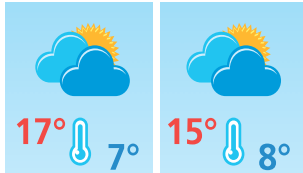


WETTER

Heute Morgen



KURZ NOTIERT

Kultusministerin umgarnt Lehrer

HANNOVER ■ Die nach dem Urteil des Lüneburger Oberverwaltungsgerichts zur Unterrichtszeit benötigten 740 Lehrer sollen nach Angaben von Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) unbefristete Verträge bekommen. „Wenn sie alle Voraussetzungen erfüllen, werden sie nach einer Probezeit verbeamtet“, sagte sie. Andere Schulformen sollten nicht darunter leiden, dass nun verstärkt Lehrer für Gymnasien gesucht würden. ■ dpa → **Kommentar** → **Blick in den Norden**

Nicht mehr als 500 000 Euro

BERLIN ■ Die Parteichefin der Linken, Katja Kipping, fordert eine verbindliche Gehalts-Obergrenze von 500 000 Euro im Jahr. „Es sollte Grenzen nach unten und nach oben geben“, sagte die Politikerin. Niemand sollte nach ihrer Ansicht weniger als 1050 Euro verdienen. Es sei zu fragen, inwieweit mehr als das 40-Fache davon zu rechtfertigen sei. ■ epd

Bündnis weckt müde Wähler

BERLIN ■ CDU, CSU, SPD, Grüne, Linke und FDP wollen gemeinsam gegen die sinkende Wahlbeteiligung in Deutschland vorgehen. Die Generalsekretäre und Geschäftsführer der sechs Parteien haben sich bei einem Treffen auf Eckpunkte für ein Reformpaket verständigt. ■ afp → **Kommentar** → **Hintergrund**

GEWINNZAHLEN

Lotto: 1 - 4 - 5 - 18 - 26 - 43
Superzahl: 0
Spiel 77: 5 9 2 4 6 0 5
Super 6: 3 9 3 8 4 9
Eurojackpot: 17 - 23 - 27 - 30 - 39
Eurozahlen: 6 - 8
(Alle Zahlenangaben ohne Gewähr)

KONTAKT

Leine-Deister-Zeitung
Junkernstr. 13, 31028 Gronau

Zeitungsbestellung: 05182 - 9219-20
e-mail: Vertrieb@leinetat24.de
Redaktion: 05182 - 9219-30
Fax 05182 - 9219-39
e-mail: LDZ-Redaktion@leinetat24.de
Anzeigen: Tel. 05182 - 9219-0
Fax 05182 - 9219-25
e-mail: LDZ-Anzeigen@leinetat24.de



Elzes Freibad eröffnet: Große Sanierung kommt gut an

Es ist kaum wiederzuerkennen: Das Elzer Freibad ist rundum modernisiert worden. Rund 2,4 Millionen Euro sind bisher in den er-

sten Bauabschnitt geflossen. Der zweite Abschnitt folgt nach der Saison. Den Badegästen gefällt ihr neues Freibad: Johanna Lilie

wagt sich gleich auf den Fünfersprungturm. Bange ist der Elfjährigen kaum zumute. Ein Blick zurück – und schon wagt sie den

Sprung ins kühle Nass. Ein weiteres Highlight ist für sie die farbigen 17 Meter lange Breittrutsche. → **Elze**

Athen bleibt stur: Juncker bricht Verhandlungen ab

Griechenland lehnt Lohnkürzungen und höhere Steuern kategorisch ab

BRÜSSEL ■ Im griechischen Schuldendrama ist ein letzter Vermittlungsversuch von EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker gescheitert. Es bleibe bei den diskutierten Reformen für Griechenland immer noch ein deutlicher Unterschied zwischen den Plänen der Geldgeber und Athens. Das teilte ein Kommissionssprecher gestern Abend in Brüssel mit.

Die weiteren Verhandlungen müssten jetzt in der Eurogruppe geführt werden, in der sich die Euro-Finanzminister treffen. Das nächste Treffen der 19 Ressort-

chefs ist für Donnerstag in Luxemburg geplant. „Präsident Juncker bleibt überzeugt, dass mit verstärkten Reformanstrengungen auf der griechischen Seite und politischem Willen auf allen Seiten eine Lösung bis Monatsende gefunden werden kann“, so der Sprecher.

Am 30. Juni läuft das schon zwei Mal verlängerte Hilfsprogramm für Griechenland auf europäischer Seite aus. Ohne Einigung droht Griechenland der Staatsbankrott. Am 30. Juni muss Athen auch rund 1,6 Milliarden Euro an den

Internationalen Währungsfonds (IWF) zurückzahlen. Viele trauen dem Land nicht mehr zu, diesen hohen Betrag zu stemmen.

Am Sonnabend hatte sich ein Vertreter Junckers mit Nikos Pappas, dem engsten Mitarbeiter des griechischen Ministerpräsidenten Alexis Tsipras, getroffen. Auf Initiative Junckers standen auch gestern Vertreter von Kommission, IWF und Europäischer Zentralbank (EZB) bereit, um in die Gespräche einzusteigen.

In Athener Regierungskreisen hieß es, man werde

„auf keinen Fall Kürzungen von Renten und Löhnen oder der Erhöhung der Mehrwertsteuer wie für die Elektrizität“ zustimmen. Der zu den Geldgebern gehörende IWF bestehe auf Rentenkürzungen in einer Höhe von 1,8 Milliarden Euro jährlich, hieß es.

Die EU-Kommission erhöhte am Wochenende noch einmal den Druck, einen Kompromiss für das Reformpaket zu finden. Dieses ist Voraussetzung für die Auszahlung von blockierten Hilfen in Höhe von 7,2 Milliarden Euro. ■ dpa



Traumhochzeit in Schweden

Schweden hat eine neue Prinzessin und das letzte Königskind ist verheiratet: Der schwedische Prinz Carl Philip und Sofia Hellqvist haben sich in Stockholm das Jawort gegeben. Vor 400 Gästen in der Schlosskirche und Millionen Fernsehzuschauern schlossen der 36-Jährige und das 30 Jahre alte

Ex-Model am Sonnabend den Bund fürs Leben. Carl Philip ist der einzige Sohn von König Carl Gustaf (69) und der aus Deutschland stammenden Silvia (71). Mit der Hochzeit ist die Braut nun „Prinzessin Sofia, Herzogin von Värmland“. ■ Foto: dpa

→ **Blick in die Welt**

BLICK INS LOKALE

SG verpasst den Aufstieg

BETHELN ■ Die SG Rössing-Barnten hat den Aufstieg in die Kreisliga verpasst. Der Zweitplatzierte der 1. Kreisklasse B trat im Relegationspiel gegen Asel (Zweitplatzierte der Staffel A) in Betheln an. Zwar hielt das Team von Trainer Milano Werner in der ersten Halbzeit gut dagegen, kassierte jedoch noch vor der Pause zwei Gegentreffer, die das Spiel entschieden. → **Sport**

Hinweisschilder für Mühlenweg?

BURGSTEMMEN ■ „Es ist alles frei auf dem Parkplatz“, erläuterte Kirsten Gesemann während der Sitzung des Ortsrates Burgstemmen im Feuerwehrhaus. Gemeint war ein Parkplatz am Mühlenweg, den – wie es scheint – viele Menschen überhaupt nicht kennen, da häufig parkende Fahrzeuge an der Straße zu sehen seien. Eine Lösung sollen Hinweisschilder sein. → **Nordstemmen**

Matthäi-Orgel wird restauriert



GRONAU ■ Die Restauration der Gronauer St. Matthäi-Orgel rückt in greifbare Nähe: „Fast alles liegt uns vor“, spricht Vikar Stephan Dreytza von den erforderlichen Gutachten und Kostenschätzungen. Rund 217 000 Euro wird es kosten, die weltweit größte Furtwängler-Orgel zu restaurieren und das Gewölbe rund um das kostbare Instrument auf Vordermann zu bringen. → **Gronau**

IM BLICKPUNKT

Konto für alle kommt 2016

BERLIN ■ Voraussichtlich schon Anfang 2016 sollen auch Flüchtlinge oder Obdachlose das Recht auf ein Bankkonto haben. Ein entsprechendes Gesetz könne voraussichtlich schon Anfang kommenden Jahres in Kraft treten und damit deutlich vor Ablauf einer Frist durch die EU-Richtlinie, sagte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums am Wochenende in Berlin. Von dem neuen Gesetz sollen Menschen ohne festen Wohnsitz profitieren. Diese Gruppe hat bisher Schwierigkeiten damit, ein Konto zu bekommen, um darüber etwa eine Mietwohnung zu bezahlen. ■ dpa

Gefälschte Merkel-Mail schreckt Berlin auf

Hacker-Angriffe treffen Büro der Kanzlerin

BERLIN ■ Während des Hacker-Angriffs auf den Bundestag hat eine gefälschte E-Mail mit dem Absender „Angela Merkel“ für Verwirrung unter Abgeordneten gesorgt. Bundestagssprecher Ernst Hebecker bestätigte gestern die Existenz des Schreibens mit dem Betreff „Einladung Telko“ – was wohl für Telefonkonferenz stehen soll.

Auch er selbst habe es bekommen, sagte Hebecker. „Es ist aber vollkommen unklar, ob diese Mail im Zusammenhang mit dem Cyber-Angriff steht.“ Zeit-

gleich seien auch andere verdächtige Mails aufgetaucht – etwa eine vermeintliche Rechnung der Deutschen Telekom.

Bei dem Hacker-Angriff war nach Medienberichten ein Rechner aus dem Bundestagsbüro der Kanzlerin infiziert worden. Der Computer sei einer der ersten gewesen, bei dem der Trojaner festgestellt worden sei. Die Unbekannten hätten den Namen Merkels für das Versenden infizierter E-Mails benutzt. Die Regierung wollte dies nicht bestätigen. ■ dpa